Schauspiele beiwohnen, wie es die Wälder und Gebirge Afrika's in ihre Nächte hüllen.

Die Araber erzählen ferner, daß gewerbsmäßige Diebe, die des Nachts bis an die Zähne bewaffnet ausgehen, dem Löwen, wenn sie ihm begegnen, ganz unerschrocken zurufen: „Ich bin nicht dein Mann. Ich bin ein Dieb wie du. Zieh' deiner Wege oder wenn du willst, so begleite mich auf die Beute." Man fügt hinzu, daß der Löwe solchen Spitzbuben zuweilen folgt und einen Einbruch in den Douar, wohin sie ihre Schritte lenken, unterstützen hilft. Das gute Einverständniß der Löwen mit den Dieben, behauptet man, spricht sich oft in der schlagendsten Weise aus. Man will von Dieben wissen, die den Löwen bei ihren Mahlzeiten wie einen Hund behandelten, indem sie ihm in einiger Entfernung die Füße und Eingeweide von den Thieren zuwarfen, welche sie verschmauf'ten. Selbst arabische Frauen haben mit gutem Erfolg den Löwen mit Kühnheit behandelt; sie verfolgten ihn, wenn er Lämmer wegschleppte und nöthigten ihn durch Stockschläge, seine Beute loszulassen, wobei sie ihm zuriefen: „Dieb, Diebssohn!" Die Scham, sagen sie, bemächtigte sich dann des Löwen und er entfernte sich so flink als möglich. Der eben mitgetheilte Zug beweist, daß der Löwe für die Stämme der Wüste ein besonderes Geschöpf ist, das zwischen Mensch und Thier steht, ein Wesen, das außer seiner Kraft ihnen auch noch mit besonderem Verstande begabt zu sein scheint.

Es giebt verschiedene Arten, auf den Löwen zu jagen. Wenn ein Löwe unter einem Araberstamme erscheint, so verrathen mancherlei Anzeichen seine Nähe. Zuerst ein dumpfes Gebrüll, von dem die Erde zu erzittern scheint, dann immerwährende Verheerungen und Unglücksfälle. Eine Kuh, ein Füllen, sogar ein Mensch verschwindet; der Schrecken verbreitet sich in jedem Zelte, die Frauen beben für ihre Kinder, für ihre Habe, von allen Seiten hört man nur Klagen. Die Jäger beschließen den Tod dieses unbequemen Nachbars. Ein öffentlicher Aufruf auf den Verkehrsplätzen kündigt an, daß an dem und dem Tage Reiter, Fußvolk und überhaupt

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/569